

Erzählet unter den Heiden von Seiner Herrlichkeit,



BERATUNG IM IT-CORNER

Wir begleiten schon seit längerer Zeit einen Mann aus Senegal, der zuvor in Italien lebte. Wegen der herrschenden Arbeitsnot in Italien ist er in die Schweiz gekommen. Seine Familie lebt noch in Senegal. Er ist sehr motiviert, schnell Arbeit zu finden, was ihm auch gelungen ist. Zurzeit arbeitet er an derselben Stelle, die er hier am Anfang gefunden hat.

Meine Erfahrung ist, dass es Menschen gibt, die sehr schnell eine Arbeit finden, auch wenn sie keine grossen Deutschkenntnisse haben. Ich begleite den Senegalesen in unserem IT-Corner beim bürokratischen Aufwand. Dafür und für unsere sonstige Gratis-Unterstützung ist er sehr dankbar. Seine Begleitung braucht viel Übersetzungsarbeit. Durch die sprachlichen Barrieren geschehen den Migranten oft Fehler, die sich

viel Nachforschung und Aufklärung bei den verantwortlichen Ämtern, um die entstandenen Probleme entwirren zu können und die Krankenkasse von neuem sauber und korrekt aufgleisen zu können. Wir sind dabei auf das Wohlwollen der Amtspersonen angewiesen, dass wir gemeinsam die Probleme lösen können. Neben der Gassenarbeit und den Beratungen in unserer Anlauf- und Beratungsstelle Chrischttehüsli helfen wir im Internetcorner den Betroffenen aus der Sackgasse heraus zu kommen und ihre Probleme mit dem Laptop eigenständig zu lösen, was für sie nicht gerade einfach ist. Ich erlebe täglich, wie unsere Flüchtlinge und Migranten aus anderen Kulturen Schwierigkeiten haben, in unserer Bürokratie und Lebensweise zurecht zu kommen und ihre Integration ein Leben lang

dauern kann. Wie erst sollen sie ohne Sprachkenntnisse und fremde Hilfe z.B. eine Steuererklärung ausfüllen und Lebenssicherheit hierzulande gewinnen können?

Schön, wenn sie Arbeit finden, doch ohne Deutschkenntnisse bleiben sie stets auf Hilfe angewiesen und bleiben dem Goodwill des Gegenübers ausgeliefert. Es ist eine Überforderung für beide Seiten, den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer. Trotzdem ist es für manchen Arbeitswilligen eine Ermutigung, wenn er/sie

nur schwer korrigieren lassen; wie auch bei dem Senegalesen, der jetzt dummerweise zwei Krankenkassen hat, die er bezahlen muss. Da wird es schwierig: Betreibungen folgen und es braucht

eine reguläre Arbeitsstelle, mit der er/sie seine/ihre Familie Zuhause unterstützen kann.

A.B.

